

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

F r i k (für sich). Sie ist mit sich noch nicht im Reinen, ich habe Chancen, wenn ich entschlossen vorgehe. (Laut) Auguste, ich habe Dir eine Mittheilung zu machen. (Ihre Hand fassend, mit Wärme.) Ich möchte Dich vor eine solche Nothwendigkeit stellen, ich möchte —

A u g u s t e (ihn unterbrechend). Halt, mein Freund, ich hasse die Nothwendigkeit. Sie erscheint mir wie eine Krankheit, gegen welche der Arzt zu spät gerufen wurde.

F r i k. Laß diese Krankheit immerhin an Dich herantreten. Derjenige, der sie herbeiführt, ist auch der Arzt, der sich schmeichelt, sie heilen zu können.

A u g u s t e. Nur keine Recidive, lieber Frik. Ich freue mich meiner Reconvalescenz und möchte nicht wieder von vorne anfangen. — Aber das erinnert mich daran, daß der Doktor heute wirklich lange auf sich warten läßt.

F r i k (aufstehend, kalt). Ich werde nach ihm schicken, wenn Du es wünschest.

A u g u s t e. Ich danke. Er kommt schon von selbst.

F r i k (mit einer stummen Verbeugung rechts ab).

A u g u s t e. Ich habe das längst erwartet. Es thut mir leid um ihn. Ich glaube, er liebt mich.

#### Vierter Auftritt.

Auguste. Gertrud (im Reittleide).

Gertrud (Augusten umarmend). Guten Morgen, liebe Auguste. Was Du doch für ein Glückskind bist! Ich könnte Dich beneiden!

A u g u s t e. Beneiden? Weshalb?

Gertrud. Weil Du ruhig zu Hause sitzen und Dich pflegen kannst, während mich meine störrische Rosinante beinahe um allen Humor bringt.

A u g u s t e. Dann laß das Reiten und mache Deine Morgenpromenaden zu Fuß.

Gertrud. Das verstehst Du nicht, liebes Kind.

A u g u s t e. Was ist denn so Tiefsinniges dabei?

Gertrud. Nicht viel. Aber es amüßirt mich die Leute zu ärgern.

A u g u s t e. So? —

Gertrud. Die meisten von Denen, welche das Pflaster treten müssen, ärgern sich darüber, wenn sie Jemand zu Pferde sehen, besonders wenn dieser Jemand eine Dame ist.

A u g u s t e. Und ist dies der einzige Grund, der Dich zum Reiten veranlaßt?

Gertrud. Du bist sehr neugierig, mein Kind.

A u g u s t e. Und Du suchst auszuweichen, kühne Reiterin.

Gertrud. Nun wohl, ich gestehe, ich habe noch einen anderen Grund.

A u g u s t e. Den ich zu kennen glaube.